Götterfrucht - Bergware

Autor(en): **Stamm, Peter / Fries, Brigitte**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **121 (1995)**

Heft 10

PDF erstellt am: **24.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-599912

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Götterfrucht – Bergware

VON PETER STAMM

In der Toilette, die zum Wartezimmer gehört, in der Schleuse zwischen den beiden Türen, von denen immer eine verschlossen sein muss, klebt seit Monaten ein kleines grünes Blatt am Handtuchautomaten in der Herrentoilette. Ein winziges Stück gewachstes, selbstklebendes Papier in der Form eines Blattes. Darauf steht in gelber Schrift: Götterfrucht – Bergware. Ein Überbleibsel aus der Mandarinenzeit. Genausogut könnte da stehen: Moro – Bijou – Zuccarello oder l'Arancione oro. Aber es steht: Götterfrucht – Bergware, und ich lese es jedesmal, wenn ich mir die Hände trockne, in der Toilette, die zum Wartezimmer gehört, lese es und denke: Der Mensch ist ein elendes Geschöpf. Aber er ist ohne Zweifel eine Götterfrucht. Und wenn er Schweizer ist oder Österreicher oder Nepalese oder Hochgebirgs-Chilene, so ist er noch dazu Bergware. Und ich denke an Briefmarken.

Und ich frage mich: Dieser, der dieses grüne Blatt an den Handtuchautomaten geklebt hat, wusste er, was er tat? Und: Wissen wir, was wir tun? Und: Wussten die Götter, was sie taten, als sie den Menschen, diese Götterfrucht, züchteten oder schufen oder modellierten? Würden sie es wieder tun? Und: Wussten wir, was wir taten, als wir die Götter schufen? Würden wir es wieder tun? Und ich dachte: nein.

BRIGITTE FRIES

Und ich fragte mich: All diese Tramfahrer, Busfahrer, Lokomotivführer – wo kommen sie her? Immer sind sie da. Und wo gehen sie hin? Die Welt, sagte ich mir, ist kalt. Nachts scheint keine Sonne, und unter den Nebeln sind die Sterne nicht zu sehen. Und wenn die Sonne aufgeht, woher wissen wir, dass es dieselbe ist, die gestern untergegangen ist, beispielsweise?

Und wenn ein Mensch zur Welt kommt, woher kommt er? Und wird er älter mit den Jahren, oder wächst nur sein Körper? Werden Seelen älter? Und warum haben israelische Orangen keine Kerne? Haben sie keine Kerne? Und Kerne: Sind sie hart oder weich? Wie viele Kerne hat der Mensch? Sind sie bitter wie jene der Orangen? Und der Kern der Erde? Ist er wirklich aus Eisen und starr? Oder ist er flüssig? Rotiert er, oder steht er still? Und die Schale? Die Schale der Erde?

Könnten die Götter die Erde schälen wie wir eine Orange schälen? Und wenn sie es können, warum tun sie es nicht? Oder haben sie es schon getan? Oder ist die Erdkugel hohl, und leben wir in ihrem Inneren? Oder ist die Erde eine Scheibe? Warum nicht! Ist die ganze Weltraumfahrt ein Täuschungsmanöver der grossen weltverschworenen Regierungen, um die wahre Natur der Erde vor uns zu verbergen?

Wenn man eine Orangenschale, während man sie faltet, dicht an eine Kerzenflamme hält, spritzen aus den Poren kleine Flämmchen, als brächen winzige Vulkane aus. Vielleicht sind auch die Erdvulkane nur die ätherischen Öle, die aus der Erdorange spritzen, wenn die Götter ihre Schale falten. Vielleicht ist der Kern der Erde Orangensaft. Warum nicht, warum nicht?

Und wie, frage ich mich, funktioniert ein Telefon? Wenn es funktioniert. Und Kernspaltung? Hat jemand jemals einen gespaltenen Kern gesehen? Und rennen Hühner wirklich im Kreis, nachdem man ihnen den Kopf abgeschlagen hat? Ich habe schon Telefone gesehen, und ich habe Hühner gesehen. Aber ist das ein Beweis? Und wenn ja, wofür? Und ist man verrückt, nur weil man nicht alles glaubt, was einem erzählt wird? Ist man verrückt, weil man andere Dinge sieht, als die anderen? Und wer sagt, dass das was die anderen sehen wirklicher ist, als was ich sehe? Haben sie recht, nur weil sie in der Mehrzahl sind?

Und: Warum können Orangen nicht sprechen? Und: Wenn sie sprechen würden, was würden sie sagen? Guten Tag? Was würden wir sagen, wenn man uns grüne Blättchen an die Köpfe kleben würde, auf denen stünde: Götterfrucht – Bergware, beispielsweise, oder: Vorsicht Hochspannung oder: Konstruvit Geistlich? Vielleicht gibt es Geister, warum nicht, wenn man sie sieht und hört, warum soll es sie nicht geben? Und warum muss immer eine der beiden Türen verschlossen sein? Es kommt ja keiner. Wir sind nicht gefährlich, aber wer möchte schon zu uns, in die geschlossene Abteilung.